

## **Bund-Länder AG zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie in Deutschland**

### **Deutsche Konsultation zum Thema „Ausreichend wertgeschätzt? Anerkennung außerschulischer Bildung“ im Rahmen des Strukturierten Dialogs**

#### **Feedback der Mitglieder der Bund-Länder AG zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie**

Die Bund-Länder AG ist das zentrale Gremium für die Bund-Länder Zusammenarbeit in der Umsetzung der EU-Jugendstrategie. Die Bund-Länder AG dient der gemeinsamen Positions- und Strategieentwicklung sowie der Vorbereitung der Entscheidungen über die Ausrichtung und Steuerung der Umsetzung durch die jeweiligen Gremien von Bundesländern und Bundesregierung. Alle Bundesländer haben Mitglieder aus ihren obersten Landesjugendbehörden für die Bund-Länder AG benannt, die Bundesregierung ist durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vertreten.

Bund und Länder haben in unterschiedlicher Zuständigkeit Anregungs- und Regelungsfunktionen sowie die Rolle der Förderung von Aktivitäten im Bereich der außerschulischen Jugendbildung.

Die Bund-Länder AG befasst sich im Rahmen ihrer gesetzten Aufgaben zur Umsetzung der EU-Jugendstrategie mit der Frage, wie das nichtformale und informelle Lernen in der Jugendarbeit mehr Anerkennung und Sichtbarkeit erhält. Bund und Länder werden die Anregungen und Ergebnisse deshalb in der gemeinsamen Arbeit in der Bund-Länder AG berücksichtigen.

Gleichzeitig werden die Anregungen durch Bund und Länder in ihren jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgaben im Bereich der Jugendhilfe aufgegriffen.

#### **Im Einzelnen:**

1. „Welche Kenntnisse und Fähigkeiten, die junge Menschen im Rahmen der außerschulischen Bildung erwerben, haltet Ihr für besonders wichtig?“

Nach Ansicht der Konsultationsteilnehmer/-innen werden im Kontext außerschulischer Bildungsangebote wichtige allgemeine Fähigkeiten erworben, wie Teamfähigkeit, individuelle Fähigkeiten, sich für sich und andere einzusetzen und in demokratischer Art und Weise ihr Umfeld mit zu gestalten. Außerschulische Bildung erlaube, sich selbst auszuprobieren und eigene Stärken zu entdecken und auszubauen.

#### **Rückmeldung:**

Die Mitglieder der Bund-Länder AG teilen die Einschätzung, dass außerschulische Bildung ein wichtiger Lernort für sehr unterschiedliche Fertigkeiten, Erfahrungen und Fähigkeiten für junge Menschen ist. Es wird für die jungen Menschen wie auch die Träger der außerschulischen Bildungsarbeit deutlich, dass die vielfältigen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit den Erwerb verschiedenster Kompetenzen ermöglichen und das Entdecken eigener Stärken befördern. Dass im Rahmen der außerschulischen Bildung besonders wertvolle Beiträge zur Herausbildung

bürgerschaftlicher Kompetenzen und zur Teilhabe an der Zukunftsgestaltung bei jungen Menschen entstehen, wird ebenfalls ausdrücklich unterstützt.

2. Wie bewertet Ihr die Wertschätzung und Anerkennung dieser Kenntnisse und Fähigkeiten?

Nach Ansicht der Konsultationsteilnehmer/-innen werden die in der außerschulischen Bildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten von der Gesellschaft nicht ausreichend wertgeschätzt. Sie nehmen einen Unterschied zwischen der Anerkennung außerschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten und ihrer Würdigung bzw. Berücksichtigung im konkreten Fall wahr (z.B. bei der Freistellung von der Schule bzw. vom Arbeitsplatz). Einen Grund glauben die Konsultationsteilnehmenden u.a. darin zu sehen, weil Gesellschaft und Wirtschaft nur messbare Leistungen wertschätzen würden. Außerdem machen sie eine mangelnde Wertschätzung auch an fehlenden Freiräumen fest.

Sie sehen aber ebenfalls, dass die eigene Wertschätzung für die persönliche Entwicklung einer Selbstreflexion bedarf, um nicht erst mit der Zeit zu merken, was sie bei ihrem Engagement bzw. in der außerschulischen Bildung gelernt haben.

**Rückmeldung:**

Die Mitglieder der Bund-Länder AG begrüßen diese Hinweise sehr, weil diese Sicht der jungen Menschen darüber in die eigene aktuelle Fachdiskussion einbezogen werden kann. Die Bund-Länder AG lotet gemeinsam Möglichkeiten aus, wie der fehlenden Sichtbarmachung und Anerkennung außerschulischer Bildungsprozesse entgegen gewirkt werden kann. Dabei nimmt sie folgende Aspekte in den Blick:

- die generelle gesellschaftliche Anerkennung des Praxisfeldes und der Lernorte außerschulischer Bildungsangebote,
- die Anerkennung individueller Lern- und Bildungserfahrungen in außerschulischen Zusammenhängen sowie die
- Wertschätzung bzw. Berücksichtigung dieser auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Sie setzt sich mit Möglichkeiten auseinander, die die Ermittlung, Dokumentation und Bescheinigung der erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse erlaubt und gleichzeitig die besonderen Standards der Kinder- und Jugendarbeit als Lernfelder verdeutlicht und erhält.

Die Mitglieder der Bund-Länder AG teilen ausdrücklich die Position, dass „Wertschätzung heißt, Freiräume schaffen“ und bewahren. Bund und Länder setzen sich in ihrer jeweiligen jugendpolitischen Verantwortung für den Erhalt von Freiräumen für junge Menschen in ihrem Alltag ein und sehen dieses als wichtige Aufgabe in den sich verändernden Lernanforderungen.

3. Wie können die Sichtbarkeit und die Anerkennung dieser Kenntnisse und Fähigkeiten gestärkt werden?

Die Konsultationsteilnehmenden sprechen sich für eine Darstellung außerschulisch erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten im Lebenslauf aus, um dies insbesondere für Arbeitgeber/-innen zu verdeutlichen. Die Anerkennung sollte durch die positive Vermittlung und Kommunikation des Mehrwerts außerschulischer Bildung in die Öffentlichkeit gestärkt werden.

Sie halten auch eine gleichberechtigte Anerkennung und Wertschätzung schulischer und außerschulischer Bildung für notwendig. Ehrenamtliches Engagement und außerschulische Bildung sollten attraktiv sowohl für die Gesellschaft, Politik, Schule und Elternhaus sowie für die einzelnen jungen Menschen gemacht werden, z.B. durch flexible Zeiten, Alltagsorientierung der Angebote und ausgewiesene Vorteile und Unterstützungen.

### **Rückmeldung**

Die Mitglieder der Bund-Länder AG halten die Darstellung der außerschulisch erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einem offiziellen Dokument, wie dem Lebenslauf, ebenfalls für sinnvoll. Auch sie halten eine zu formalisierte Form, wie ein Pflichtheft, für nicht angemessen. Die Bund-Länder AG setzt sich aktuell mit der Frage auseinander, wie Dritten gegenüber die außerschulisch erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sichtbar und die bestehenden Nachweise verständlich gemacht werden können. Dies beinhaltet auch die Verbesserung der Sichtbarkeit und Anerkennung außerschulischer Bildungsprozesse und der Bekanntheit des Praxisfeldes.

Aus der Sicht der Mitglieder der Bund-Länder AG wirft die Forderung nach der Gleichrangigkeit der außerschulischen und schulischen Bildung viele Fragen auf. Die Mitglieder der Bund-Länder AG sind skeptisch bezüglich der gleichen Anerkennung von außerschulisch und schulisch Erlerntem. Solange mit der Vergabe von schulischen Noten und Zeugnissen letztlich gesellschaftliche Chancen eröffnet bzw. verschlossen werden, muss sich die außerschulische Bildungsarbeit der Frage stellen, ob es für sie überhaupt denkbar ist, eine derartige Funktion zu übernehmen. Die außerschulische Bildungsarbeit, als freiwilliges Angebot, zielt in erster Linie auf die individuelle und persönliche Entwicklung junger Menschen. Aus Sicht der Bund-Länder-AG gilt es zu beachten, dass allen jungen Menschen grundsätzlich die Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs durch außerschulische Bildung eröffnet werden sollten. Solange dieser Anspruch nicht eingelöst werden kann, gilt es zu vermeiden, dass durch die Anerkennung nichtformal erworbener Kompetenzen die Zugänge zur schulischen und beruflichen Teilhabe noch stärker segmentiert werden als bisher schon.

Die Mitglieder der Bund-Länder AG können die Forderung nach praktischer Unterstützung für ehrenamtlich engagierte Jugendliche nachvollziehen und sind bereit, in ihren jeweiligen Gremien die Vorschläge zu prüfen.

4. Was muss sich ändern, damit mehr junge Menschen von außerschulischer Bildung und den dabei erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten stärker profitieren?

Nach Auffassung der Konsultationsteilnehmenden müssen sich die Anbieter außerschulischer Jugendbildung für neue Ideen öffnen, die außerschulische Bildung in der Öffentlichkeit positiv und attraktiv gefördert und Finanzmittel gezielt für qualitativ hochwertige und attraktive Angebote eingesetzt werden. Sie weisen aber auch auf die Hindernisse hin, die abgebaut werden müssten, wie die Veränderungen durch Ganztagschule und Verschulung des Hochschulstudiums. Eine wichtige Forderung ist erneut die gleichwertige Anerkennung außerschulischer Leistungen durch Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen.

### **Rückmeldung**

Die Mitglieder der Bund-Länder AG verfolgen mit ihrer aktuellen Arbeit das Ziel, außerschulische Lernergebnisse besser sichtbar zu machen. Dabei verfolgen sie einen eigenen, der außerschulischen Bildung angemessenen Weg. Ziel kann es nach Meinung der Mitglieder nicht sein, die außerschulische Bildungspraxis stärker zu formalisieren und/oder auf der Grundlage eines Curriculums zu organisieren. Den Mitgliedern erscheinen die Anregungen der Konsultationsteilnehmenden im Zusammenhang mit einer positiven Öffentlichkeit sowie qualitativ hochwertigen und attraktiven Angeboten als gute Richtschnur auf dem Weg zu einer besseren Anerkennung.

Die Mitglieder der Bund-Länder AG setzen sich im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortungen weiterhin unbedingt dafür ein, dass die Beteiligung und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen auf allen Ebenen der Gesellschaft sichergestellt und in den Strukturen verankert wird.

Ergänzend zu dem in den Konsultationsergebnissen erwähnten Aspekt der Qualität betonen die Mitglieder der Bund-Länder AG, dass die zuvor skizzierten Erwartungen an die außerschulische Bildungsarbeit im Hinblick auf gesellschaftliche Anerkennung und den Erwerb vielfältiger, individueller Kompetenzen, nicht nur qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildungen der in der außerschulischen Bildungsarbeit tätigen Personen voraussetzt, sondern dass es einer Absicherung der Angebote und eine Gewährleistung fachlich professioneller Strukturen bedarf.

Die Mitglieder der Bund-Länder AG bedanken sich herzlich für die vielfältigen Anregungen aus dem Konsultationsprozess und freuen sich auf den Fortgang der Diskussion.